Stadt Schöningen	Vorlagen Nr.: **136/2016** vom 22.11.2016 erstellt durch: **Fachbereich Finanzmanagement** Bearbeiter/-in: Herr Backhauß

an	Sitzungs-datum	Zuständigkeit	öffentlich	nicht-öffentlich
Haushaltsausschuss	06.12.2016	Zur Vorberatung	☒	☐

Tagesordnungspunkt:

Petition zur Einführung eines Bürgerhaushalts

Pflichtfelder Haushaltsauswirkungen:

☐ einmalige Kosten ☐ regelmäßig wiederkehrende Kosten ☒ kostenneutral bezogen auf diese Vorlage	☐ Ergebnishaushalt ☐ Finanzhaushalt (Investition)
Produkt:	
Sachkonto:	
Ansatz:	
noch verfügbar:	
noch benötigt:	
es fehlen:	
ggfs. Deckungsvorschlag:	

Beschlussvorschlag:

Kein Beschlussvorschlag. Der Haushaltsauschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Sachverhaltsdarstellung:

In den vergangenen Jahren ist in vielen deutschen Kommunen ein Trend dahingehend zu erkennen, die Einwohner der Stadt über sog. Bürgerhaushalte an der Erstellung des städtischen Haushalts zu beteiligen und gewisse Teile des Haushalts von diesen mitgestalten zu lassen. Neben der höheren Transparenz des kommunalen Haushalts für die Bürger, zielt die Beteiligung vor allem darauf ab, Impulse aus der Bürgerschaft zu generieren, die für die Entscheidungsfindung der kommunalen Mandatsträger zusätzliche Informationen liefern können.

Hinsichtlich der Ausgestaltung von Bürgerhaushalten zeichnen sich in der kommunalen Praxis verschiedene Formen ab. Bei der klassischen Form werden die Bürger in einer ersten Phase zunächst über ihre Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen des Bürgerhaushaltes informiert und mittels bürgerfreundlich aufbereiteter Haushaltsdaten über die aktuelle Finanzlage der Stadt in Kenntnis gesetzt (Broschüren, Flyer, Internet). Daran anschließend werden in einer zweiten Phase die Bürger gehört. Je nach Ausgestaltung des Beteiligungsverfahrens können diese sodann über Einspar- und Konsolidierungsvorschläge der Verwaltung diskutieren, eigene Ideen zur Verwendung der kommunalen Haushaltsmittel vorstellen und anschließend bewerten. Hierfür wird in der Regel auf Internetplattformen zurückgegriffen. Als Beispiele können hier u.a. die Städte Braunschweig (https://www.bs-mitgestalten.de/) und Solingen (http://www.solingen-spart.de/) dienen. In der abschließenden dritten Phase werden die Vorschläge der Politik vorgelegt, die letztinstanzlich über den Haushaltsplan und somit über die Integration der Bürgervorschläge entscheidet.

Mit Schreiben vom 15.11.2016 hat Herr Lars Marschalleck, Am Salzbach 24, Schöningen, im Namen von 185 Unterzeichnern (davon 158 aus Schöningen) eine Petition zur Einführung eines Bürgerhaushalts für die Stadt Schöningen eingereicht. Diese zielt darauf ab, in Schöningen einen Bürgerhaushalt nach dem Vorbild der Stadt Braunschweig einzurichten.

Die Stadt Braunschweig führt seit dem Jahr 2014 ein Bürgerhaushaltsverfahren durch. Hierbei wird der Einwohnerschaft die Möglichkeit gegeben sich auf einer Internetplattform über den Haushalt zu informieren, Vorschläge zur Verwendung von städtischen Haushaltsmitteln zu unterbreiten, zu diskutieren und anschließend zu bewerten. Die 75 am besten bewerteten Vorschläge werden sodann mit Stellungnahmen der Verwaltung versehen und fließen in die Haushaltsberatungen für das nächste Haushaltsjahr mit ein. Darüber hinaus können die Stadtbezirksräte über Vorschläge die ihren Bezirk betreffen eigenverantwortlich entscheiden. Hierfür werden den Stadtbezirksräten in jedem Haushaltsjahr zusätzlich sog. Bürger-Budgets zur Verfügung gestellt. Die Höhe bemisst sich nach der Zahl der Einwohner im jeweiligen Stadtbezirk; je Einwohner werden 0,50 € gewährt. Insgesamt stehen rd. 127.000 Euro zur Verfügung.

Für das Haushaltsjahr 2016 hat der Rat der Stadt Braunschweig neun Vorschläge angenommen. Im Haushaltsjahr 2015 waren es 15 Maßnahmen. Die Stadtbezirksräte haben im Haushaltsjahr 2015 die Umsetzung von neun Vorschlägen und im Haushaltsjahr 2014 von 37 Vorschlägen beschlossen. Insgesamt ist festzustellen, dass weniger Einsparideen und Einnahmenvorschläge unterbreitet werden, als Vorschläge für Investitionen oder Aufwendungen. Die Ausgaben für den Bürgerhaushalt der Stadt Braunschweig lagen nach Aussage des Finanzdezernenten der Stadt Braunschweig, Herrn Geiger, im Jahr 2014 bei ca. 100.000 Euro, u.a. für die Internetplattform und zusätzliches Personal. Hierin noch nicht enthalten ist der zusätzliche Arbeitsaufwand in den Fachbereichen, der u.a. bei der Erstellung der verwaltungsseitigen Stellungnahmen entsteht. Im Jahr 2015 lagen die Ausgaben bei ca. 70.000 Euro. Grund für diese Kostenreduzierung ist u.a., dass auf die Verteilung von Postkarten an alle Haushalte verzichtet wurde.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1: Auszug des Schreibens von Herrn Marschalleck vom 15.11.2016

Bäsecke
(Bürgermeister)

Anlage 1

Absender:
Lars Marschalleck
Am Salzbach 24
38364 Schöningen

Schöningen, den 15.11.2016

Empfänger:
Der Bürgermeister
Henry Bäsecke
Fachbereich 10
Markt 1
38364 Schöningen

Stadt Schöningen
Eingang 18. Nov. 2016

Betreff: **Petition zur Einführung eines Bürgerhaushaltes für die Stadt Schöningen**
insgesamt 185 Unterstützer – davon 158 Unterzeichner aus Schöningen

Sehr geehrter Herr Bäsecke,

hiermit übersende ich Ihnen die o.a. Petition zur Einführung eines Bürgerhaushaltes für die Stadt Schöningen. Bitte reichen Sie diese Petition an die verantwortliche Stelle zur Entscheidungsfindung weiter. Als Ratsmitglied habe ich mich zu diesem Thema vorläufig bewusst gegen einen entsprechenden Antrag von meiner Seite - wohl aber für diese Petition entschieden! Mit dieser Petition bin ich in Vorleistung getreten und habe Unterstützer gesucht und gefunden. Das zeigt, dass dieser Vorschlag nicht der Wille einer einzelnen Person, sondern vielmehr der Wunsch vieler Menschen ist! Dieser Bürgerhaushalt (wie auch immer er umgesetzt werden sollte) bietet eine Chance auf neue Ideen und Konzepte, die unsere Stadt voranbringen werden. In Zeiten wachsender Politikverdrossenheit können wir die Menschen durch gelebte Demokratie für unsere Politik begeistern und sie für schwierige Entscheidungen sensibilisieren. 158 Unterstützer aus Schöningen dürfen nicht ignoriert werden! Es gibt viele unterschiedliche Formen eines Bürgerhaushaltes. Deshalb findet sich in dieser Petition kein fester Vorschlag, wohl aber Beispiele einer professionellen Umsetzung - man sollte sich hier an den Bürgerhaushalt der Stadt Braunschweig orientieren! Der Petition ist ein Link beigefügt, wo man entsprechende Module für die Homepage der Stadt Schöningen beziehen kann. Ich möchte hiermit ausdrücklich darauf hinweisen, dass ein Bürgerhaushalt nicht nur Geld kostet, sondern auch dazu beitragen kann, durch Verbesserungsvorschläge Gelder einzusparen! Über eine baldige, hoffentlich positive, Rückmeldung würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Lars Marschalleck

Anlage
Petition – 5 Seiten
Unterschriftenblätter in Kopie / Orginale können vorgelegt werden – 6 Seiten

Anlage 1

Unterschriftenliste vom 14.11.2016

Petition Einführung eines Bürgerhaushaltes für die Stadt Schöningen

Lars Marschalleck
Am Salzbach 24

38364 Schöningen

Stadt Schöningen
Eing.: 18. Nov. 2016

AN: Bürgermeister Henry Bäsecke

Petition: Für die Stadt Schöningen soll ein Bürgerhaushalt nach dem Vorbild der Stadt Braunschweig eingeführt werden. Ein Bürgerhaushalt ist ein Instrument der Bürgerbeteiligung bei Fragen rund um die Verwendung von öffentlichen Geldern. Die Bevölkerung wird dabei aktiv in die Planung von öffentlichen Ausgaben und Einnahmen einbezogen. Dieser beteiligungsorientierte Ansatz unterscheidet sich grundlegend vom traditionellen Modell "Verwaltung plant, Politik entscheidet". Immer mehr Städte und Gemeinden führen Beteiligungsverfahren zum kommunalen Haushalt ein. Sie geben damit den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und zu diskutieren, wofür die Stadt ihre Gelder ausgeben soll. Die Kernphasen jedes Bürgerhaushaltes sind: 1. Information: Die Einwohner werden durch Öffentlichkeitsarbeit über den Haushalt informiert und für den Bürgerhaushalt mobilisiert. 2. Beteiligung: Bürgerinnen und Bürger können ihre eigenen Ideen und Prioritäten einbringen, ob nun als „Berater", indem sie ihre Vorschläge an Politik und Verwaltung adressieren, oder als „Entscheider" über ein konkretes Budget. Zentrales Element neben der Einbringung von eigenen Ideen ist der öffentliche Diskurs, zum Beispiel über das Internet. 3. Rechenschaft: Die Verfahrensorganisatoren geben Auskunft über die Ergebnisse der Beteiligungsphase. Es wird kommuniziert und begründet, welche Ideen der Bürger umgesetzt oder nicht umgesetzt wurden. Es gibt unterschiedliche Ansätze von Bürgerhaushalten. Welcher davon letztendlich für die Stadt Schöningen in Frage kommt, sollte gemeinsam erarbeitet werden. Diesbezüglich will diese Petition keine konkreten Vorgaben machen. Hier werden nur Beispiele aufgezeigt, in welche Richtung es gehen könnte... Wie so eine Seite im Internet aussieht ist z.B. unter dem nachfolgend genannten Link ersichtlich. https://www.bs-mitgestalten.de/ Entsprechende Online-Module zur Umsetzung gibt es hier. https://www.buergerwissen.de/

Begründung: 1. Transparenz schafft Vertrauen Bürgerhaushalte schaffen Transparenz über die Verwendung öffentlicher Mittel. Transparenz stärkt das Vertrauen der Bürger in die Politik. 2. Information befähigt zu Verständnis und Einschätzung Bürger lernen die Komplexität kommunaler Finanzen kennen. Informierte Bürger können Entscheidungen der Politik so besser nachvollziehen und abwägen. 3. Höhere Identifikation mit der Stadt Bürger, die per Bürgerhaushalt ihre Stadt aktiv mitgestalten können, identifizieren sich mehr mit ihrer Stadt. Das fördert das positive Image der Stadt auch nach außen hin. 4. Förderung politischer Bildung und politischen Engagements Durch die Beteiligung lernen Bürger mehr über demokratische Prozesse und warum ihre Stimme wichtig ist. Die Möglichkeit der Beteiligung fördert das politische Interesse und Engagement der Bürger. 5. Wertvolle Vorschläge und Hinweise Bürgerwissen und -Ideen sind eine wertvolle Ergänzung zu den Fachkenntnissen der Verwaltung. Sie helfen der Verwaltung auch Maßnahmen zu priorisieren. 6. Mittel zur Verwaltungsmodernisierung Bürgerhaushalte sind ein Mittel zur Verwaltungsmodernisierung. Der Verwaltung kann besser auf die Bedürfnisse der Bürger eingehen. 7. Beteiligung fördert Akzeptanz von Entscheidungen Informierte und beteiligte Bürger verstehen, dass die Ressourcen begrenzt und die Wünsche in der Bevölkerung vielfältig sind. 8. Beteiligung fördert Legitimation von Entscheidungen Bürgerhaushalte tragen zur Legitimation politischer Entscheidungen bei. Nur ein Politiker, der die Präferenzen der Bürger kennt, kann seine demokratische Funktion des Volksvertreters erfüllen. Bürgerhaushalte stärken dadurch die repräsentative Demokratie. --- Hier gibt es einen kleinen Film der dieses Konzept noch einmal erklärt: https://vimeo.com/168346447

Im Namen aller Unterzeichner/innen: